

Zwei neue Fragmente des Laevius.

Wenn ich oben S. 554 in der unangenehmen Lage war dem Laevius 3 Fragmente abzusprechen, auf die er kein Anrecht hat, so bietet sich dagegen hier Gelegenheit ihm zwei neue Bruchstücke zu vindiciren.

Man weiß, wie oft sich der so ungewöhnliche Name dieses Poeten unter fremdartigen Corruptelen verbirgt. Eine bisher unbekannte zeigt folgende Stelle beim Utilius p. 319 G:

'Anacreonteum facit metron octo syllabarum iambicum ab anapaesto incipiens, quale est illud apud Lepidum
Mea Vatiena amabo'.

Dem entsprechend findet sich bei demselben Grammatiker p. 320: 'ut si facias illud ex Lepidiano metro ad hanc legem;

Mea Vatiena amabo, mea cura, Mea Venus'.

Ein Dichter Lepidus ist sonst nicht bekannt, und daß Niemand anders als Laevius der Verfasser unseres Anacreonteus ist, zeigt deutlich der Vaticanus N. 5216, die einzige Handschrift, aus der bisher Varianten zum Utilius publicirt sind. Dieser gibt nämlich Ieviano statt Lepidiano, so daß ohne Zweifel auch oben 'apud Laevium' herzustellen ist. Wie sehr das Fragment für diesen paßt, bedarf kaum des Beweises. Das Metrum ist anacreontisch: wir wissen daß Laevius sich desselben bedient hat. Der Inhalt ist erotisch, also ganz entsprechend dem Stoff der Erotopaegnen. Daß endlich auch römische Verhältnisse und Personen in diesen behandelt waren, zeigt die Erwähnung der lex Licinia und eines Varro.

In den Veroneser Scholien zu aen. III, 146 (S. 93 K.) heißt es folgendermaßen: pictique Agathyrsi. Asper pictos stigmomatos ut [G. II, 115] pictosque Gelonos. in Protesilaodamia (die Hdsf. Protesilaodamiae) ac papyrin.... haec terga habeant stigmata. Offenbar ist hinter Gelonos einzuschreiben Laevius, und man sieht auch leicht, wie dieser Name hier ausfallen konnte. Versuche zur Besserung des Fragmentes selbst wird man mir erlassen.